

## Übersetzung des Vortrages von Paola Forneris anlässlich der Ausstellung Calvino e le sue Radici – Calvino und seine Wurzeln am 13. Januar 2009 in der Universitätsbibliothek Mannheim:

---

Anlässlich des 20. Todestages hat unsere Stadt Italo Calvino, der seine Kindheit und Jugend in San Remo verbracht hat, ein Buch „Der geheime Garten der Calvinos“ von Paola Forneris und Loretta Marchi, De Ferrari als Herausgeber, gewidmet. Es beinhaltet Bilder aus dem Familienalbum zwischen Kuba und San Remo. Außerdem ist eine Dokumentations-Ausstellung „Calvino und seine Wurzeln“ eröffnet worden, inszeniert von der Staatsbibliothek in Zusammenarbeit mit Codess Cultura.

Das Buch wurde mit dem *Grinzane Giardini Hanbury* Preis 2005 ausgezeichnet, die am 18. November 2005 eröffnete Ausstellung in San Remo hat Unterstützung seitens der Provinz Imperia, der Region Ligurien und des Ministeriums für Kultur bekommen.

Zweck war es, mit Hilfe ausschweifender Initiativen die „Wurzeln“ von Italo Calvino bekannt zu machen, indem man das geschichtliche Gedächtnis seiner außergewöhnlichen Familie wieder in Erinnerung brachte und indem man sich dem reichen und einmaligen fotografischen Archiv des „Fonds Mario und Eva Calvino“ bediente, der der Staatsbibliothek und dem Schriftsteller Italo und seinem Bruder Floriano gewidmet war.

Die Ausstellung dokumentiert die Jahre des Schriftstellers in San Remo und bietet uns die Möglichkeit, die Persönlichkeiten und das Leben seiner Eltern in ihrer Tiefe kennen zu lernen, die dem großen Publikum wenig bekannt sind, dennoch auf Grund ihrer Arbeiten in der Biologie und der Agrarwirtschaft geschätzt und erkannt werden.

In meiner Darlegung, die aus Zeitgründen knapp gehalten werden muss, werde ich versuchen, den Weg, der uns dazu bewogen hat, das Buch zu veröffentlichen und die Ausstellung zu realisieren kurz skizzieren. Dies werde ich mittels der Bände, die Teil der privaten Bibliothek der *Villa Meridiana* waren tun, welche der Wohnsitz der Familie und der Sitz der *Stazione Sperimentale di Floricoltura* (eine Forschungsstation für Blumenzucht) war, geleitet von Calvino. Sowie mittels der Fotografien aus dem Archiv der Familie, um den außergewöhnlichen Lebensweg der Eltern des Italo Calvino bewusst zu machen.

Die Verbindung, die *trait d'union*, die den Schriftsteller an unsere Bibliothek bindet, entstand durch einen einfachen Brief. Einen Brief, den Italo und Floriano Calvino am 12. Januar 1979 an den Bürgermeister von San Remo schrieben und in dem sie ausdrücklich ihren Wunsch erklärten, der Staatsbibliothek ihren Bestand an Büchern zu überlassen. Darunter befanden sich in einer großen Anzahl Abhandlungen, Monographien, Broschüren, botanische Zeitschriften zur Pflanzenkunde, Gartenlehre, ligurische Agrarwissenschaft, tropische Agrarwissenschaft und andere wissenschaftliche Veröffentlichungen der ganzen Welt.

Jedoch verlangten sie gewisse Konditionen: „dass jene Schenkung in Würde abseits in der Staatsbibliothek aufgestellt werden würde und mit folgendem Titel versehen ‚Fonds Mario Calvino – Eva Mameli Calvino‘ und dass man vorsehe, bei der Katalogisierung zu beachten, in jeder Kartei den Namen ‚Fonds Calvino‘ zu nennen, vor allem aber, dass die Bibliothek die Erinnerung an die beiden bekannten Wissenschaftler aus San Remo erhalten würde.“

Wenn ich diesen Brief abermals lese, gelingt es mir nicht, die Emotionen zu verstecken, die ich fühle, wenn ich mir bewusst mache, dass dieser Brief vor dreißig Jahren geschrieben wurde, genauer gesagt am 12. Januar 1979, und es erscheint mir außergewöhnlich, dass die Einweihung dieser Ausstellung an diesem Jahrestag stattfindet. Zu diesem Anlass möchte ich eine weitere Veranstaltung nennen, die mich außerdem zur Verwirklichung des Buches angespornt hat: das Treffen im Jahre 1998 mit Esther Calvino in Paris zur Gelegenheit der Eröffnung der Bibliothek, die dem Schriftsteller gewidmet wurde, mit Sitz am namenhaften italienischen Kulturinstitut. Damals sagte mir Signora Calvino: „San Remo war für Calvino immer die Stadt des Gedächtnisses, um an seine Eltern, die herausragenden Wissenschaftler, zu erinnern.“ Diese Worte waren, wie ich bereits erwähnte, ein starker Ansporn für mich und für dott.ssa Marchi, damals Bibliothekarin an unserer Bibliothek und sie brachten uns dazu, nicht nur die Katalogisierung des Fonds zu vervollständigen, sondern, was noch viel mehr Mühe beanspruchte, Initiativen in Bewegung zu setzen, die diese bekannter machten.

Die namenhafte und angesehene Institution, die uns eingeladen hat, verleiht nun dieser Ausstellung und unserem Buch, in dem sich Bilder, Lebenszeugnisse, literarische Abschnitte in einem Zusammenschluss und in einem Geflecht befinden, welches eine Vervollständigung der vielen biografischen Studien über Italo Calvino erstrebt, einen besonderen Wert.

Bevor ich fortfahre, möchte ich gerne einige Charakteristiken des Fonds erläutern, der eine der wertvollsten Errungenschaften der Staatsbibliothek von San Remo ausmacht, sei es von dem biografischen und wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, oder aber auch, dank seiner vielen Bücher, Bündel, Broschüren und Fotografien, von der geschichtlichen und dokumentarischen Seite.

Um eine Idee seiner Beschaffenheit zu geben, kann ich sagen, dass dieser etwa 12000 Veröffentlichungen umfasst, aufgeteilt unter den Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Aufsätzen, die die Calvino im Laufe ihrer Zeit als Wissenschaftler sammelten. Jene umfassen einen Zeitrahmen, der im 19. Jahrhundert beginnt und bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts geht. Sie alle handeln von der Botanik und der Agrarwissenschaft. Zwischen den Veröffentlichungen, die sich im Fonds befinden, zeigen sich Werke, vor allem jene von Mario und Eva Mameli Calvino, die eine intensive experimentelle Arbeit dokumentieren, welche auf den Bereich der beiden Wissenschaftler Bezug nimmt und die Vielfältigkeit ihrer Interessen widerspiegelt.

Die Schriftstücke des Professors Calvino erlauben uns, seine intensive wissenschaftliche Arbeit zu verfolgen. Angefangen bei jenen, die zu der Zeit entstanden, als er Direktor der Ligurischen Agrarwissenschaften in Italien in Imperia (wir befinden uns am Anfang des letzten Jahrhunderts) war, über die Veröffentlichungen in spanischer Sprache in Mexiko und Kuba zwischen den Jahren 1909 und 1925, bis zu den zahlreichen Aufsätzen, die an die Zeit gekoppelt sind, in der er Direktor der *Stazione Sperimentale di Floricoltura* (eine Forschungsstation für Blumenzucht) in San Remo war und welche in „*La Costa Azzurra agricola floreale*“ (‘Die hellblaue Küste der Blumenlandschaft’) während der Jahre 1925 bis 1950 veröffentlicht wurden und welche den Mittelpunkt eines großen Interesses für die Entwicklung der Blumenzucht bildeten. Seine Werke sind der Spiegel seiner breit gefächerten Interessen: man kann behaupten, dass es keinen Bereich oder keine Problematik in den Agrarwissenschaften gab, an denen er sich nicht beteiligt hätte. Sei es in Mexiko, Kuba oder in Italien, tatsächlich behandeln seine Veröffentlichungen die unterschiedlichsten Bereiche. Angefangen bei jenen, die sich botanisch betrachtet an die

Meeresarten anlehnen, die sich an unserer Küste befinden bis zu jenen, die sich auf den Anbau von Rohrzucker, Tabak und Bananen beziehen, ohne dabei die Futterpflanzen, die Hülsenfrüchte, Textilpflanzen und Gewürze zu vernachlässigen.

Der Bereich, der Mario Calvino jedoch am meisten bewegte war jener, der in den Bereich neuer Pflanzenarten einführte. Insbesondere jene aus tropischen und subtropischen Bereichen. Er versuchte, jene einzugewöhnen, die noch nicht oder wenig bekannt waren. Dies führte zu einem großen Zuwachs der italienischen Blumenzucht, indem man sie mit Pflanzen und Blumen der Winterzeit anreicherte. In zahlreichen Veröffentlichungen sammelt er praktische Tipps für die Landwirte über die unterschiedlichsten Themen, bei denen er sich jedoch stets den Blick auf das allgemeine Interesse bewahrt. Diese gehen von dem Anbau von Oliven, über das Wissen über Zitrusfrüchten, über die Bienenzucht, über das Getreidewesen bis zur Pflege von Heilpflanzen und Kräutern.

Der Fonds beinhaltet den Aufsatz: „*La multiplication de las plantas*“, den Mario Calvino im Jahre 1920 veröffentlichte und der als Lehrbuch in den Schulen für Agrarwissenschaften in Costa Rica, in Ecuador, in Mexiko, in Guatemala und in Argentinien verwendet wird. Während des Zweiten Weltkrieges kümmerte sich Mario Calvino um die Pflanzen, die im industriellen Interesse waren. So konzentrierten sich seine Studien auf Kautschukpflanzen, Obstbäume, der Hirse-Zucchini und Futterpflanzen.

Diese Worte geben nur eine wache Idee von dem Reichtum und der Vielfältigkeit dieses Fonds, bei dem ich in dieser Ausführung die Werke der früheren Schriftstellerin Eva Mameli Calvino ausgelassen habe, über die jedoch dott.ssa Marchi vortragen wird. Dies ist ein Bereich, bei dem sich das geschichtliche und wissenschaftliche Interesse mit dem bibliografischen zusammenfügt, Werke, die heutzutage selten sind und von unglaublicher Schönheit: „The genus rosa“ von E. Willmot aus dem Jahr 1914 und „The genus Iris“ von Dykes aus dem Jahr 1913.

Tatsächlich war es diese außergewöhnliche und ansehnliche Sammlung, bestehend aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die die Eltern des Italo Calvino während ihres gesamten Lebens gesammelt haben, um den Ausgangspunkt unserer Recherche darzustellen, der uns zu dem Buch „Der geheime Garten der Calvino“ führt sowie zu der Ausstellung „Calvino und seine Wurzeln“. Diese sind ein Tribut und eine gebührende Anerkennung der wissenschaftlichen Verdienste und der menschlichen Stärke von Mario und Eva Calvino.

Indem wir uns den Büchern sowie den Fotografien bedienen, die in liebevoller Sorgfalt von Eva Calvino zusammengetragen und aufgehoben wurden, versuchten wir, die Geschichte der Familie Calvino zu erzählen. Wir legten den Akzent auf die Zeit in Kuba und die Zeit in San Remo, zu denen die größte Anzahl an fotografischem Bildmaterial gehört, die die Staatsbibliothek San Remo besitzt. Es sind Bilder, die interessante Informationen über ihre Persönlichkeiten tragen, über ihre wissenschaftlichen Interessen, die sie animierten (zahlreiche Fotos zeigen Beispiele der typischen Flora). So entschlossen wir uns, ein Werk zu veröffentlichen, welches den Reichtum an Vielfalt dieses Archivs der Erinnerung ans Licht bringt, in der die Bilder der Text ist und das Geschriebene ein Bild.

Zu diesem Zweck sind wir auch treu in der Realisierung der Ausstellung „Calvino und seine Wurzeln“ gewesen, in der sich ein Zeitrahmen von der Kindheit bis zur Jugend des Italo Calvino erstreckt. Von einem besonderen Reiz sind die Bilder aus Kuba, die die Eltern gemeinsam mit dem Hintergrund der tropischen Vegetation der Insel zeigen, wo Mario und

Eva Calvino im Bereich der Leitung der agrarwissenschaftlichen Station von Las Vegas beschäftigt waren. Weitere beeindruckende Bilder entsprangen im Jahre 1925 und zeigen die Landschaft der *Riviera di Ponente*, im ländlichen Bereich von San Giovanni auf den Anhöhen hinter San Remo.

Es sind dann die Jahre des politischen Engagements und der Zeit des Widerstandes, die Italo Calvino in großer Anzahl darstellen – dank der Dokumentation des geschichtlichen Instituts der *Resistenza* (Widerstand) in Imperia. Die Zeit des Widerstandes war die bewegendste und dramatischste im Leben des Schriftstellers. Calvino, der bis zu jenem Zeitpunkt in einer gut situierten Familie lebte, wurde eingezogen, um mit einer gewalttätigen Geschichte abzurechnen, gegen die er sich nicht unterwarf. Er wählte wie folgt: er schloss sich der Einheit der Partisanen an, die im Bereich der ligurischen Voralpen tätig waren und nahm in der Einheit den Decknamen „Santiago“ an. In diesen Jahren passierte für ihn, wie Calvino selbst bestätigte, „die Entdeckung der stechenden Welt der Menschen“. Aus der Erfahrung des Krieges kam Calvino völlig verändert und mit einem neuen Bewusstsein seiner Berufung als Schriftsteller hervor. Wenn man Calvino zusammen mit seiner Mutter in Kuba wiedergegeben sieht, kann man es nicht vermeiden, ein Gefühl von Sehnsucht und Zärtlichkeit zu bekommen und es kommt einem das Stück in den Kopf, welches wie folgt lautet: *...ich wohnte seit meiner Kindheit in einer großen Villa, zwischen hohen Geländern, wie Schwärme über dem Meer. Und ich verbrachte die Tage hinter diesen Geländern, als Einzelkind, und jede Kleinigkeit war für mich ein seltsames Zeichen: die Abschnitte der Datteln, die an den Zweigen der Büsche hingen, die deformierten Arme des Cereus, komische Formen auf dem Schotter der Wege. Dann gab es die Erwachsenen, die die Aufgabe hatte, mit den richtigen Dingen umzugehen, mit den wahren Dingen. Ich musste nichts anderes machen, als neue Bilder und Zeichen zu entdecken, neue Bedeutungen. So bin ich für mein ganzes Leben geblieben, ich bewege mich nachwievor in einem Schloss von Bedeutungen...* (aus: „*Amore lontano da casa*“ (Die weit entfernte Liebe von zu Hause), welches postum in dem Buch „*Prima che tu dica pronto*“ („Bevor du fertig sagen kannst“) erschienen.

Wir befinden uns im Jahr 1946 und Italo Calvino drehte San Remo den Rücken zu, um ein neues Leben zu beginnen, welches ihn den Mikrokosmos, in dem er bis damals gelebt hatte, verlassen lässt, um einer der größten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts zu werden.

Ich hoffe, dass der Besuch dieser Ausstellung eine Überraschung für viele sein wird. Mit Hilfe der Bildmaterialien aus dem Familienalbum, erlaubt sie in die Privatsphäre des Schriftstellers einzutauchen. Indem wir die tiefgreifende Verbindung zwischen Calvino und den Plätzen, in denen er lebte, ziehen und durch den Nachruf an seine Eltern, gelingt es uns, eine letzte und wichtige Zufuhr zum Verständnis des Schriftstellers beizutragen.

Ein besonderer Dank geht an Esther Calvino, die, da sie uns bei dem Druck von „Der geheime Garten der Calvinos“ beistand, uns nicht an Halt und Unterstützung in der Realisierung der Ausstellung mangelte, denn sie überreichte der Staatsbibliothek von San Remo ein weiteres und wichtiges Dokumentenbündel und vervollständigte so, nach 26 Jahren, den ersten Akt der Schenkung, die Italo und Floriano Calvino leisteten.

Übersetzt von Sarah Berg